MARTIN HEINE
CONSULTING

LEITFADEN FÜR GEWERBLICHE BETRIEBE IN BRANDENBURG

BIG-Digital. Die Hälfte zahlt das Land.

Wie der Brandenburgische Innovationsgutschein funktioniert, welche Kosten zählen und warum Sie mit dem Antrag nicht bis Mitte 2027 warten sollten.

Martin Heine Consulting · Prozessberatung für Betriebe in Potsdam und Umgebung · Stand November 2026

Worum es geht

Neue Software allein macht keinen Betrieb schneller. Das Land fördert deshalb nicht den Kauf, sondern die Umstellung der Abläufe.

Mit dem Brandenburgischen Innovationsgutschein für Digitalisierungsprojekte, kurz BIG-Digital, unterstützt das Land kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft einschließlich Handwerk. Gefördert werden Projekte, bei denen sich die Arbeit im Betrieb durch digitale Technik tatsächlich verändert. Das Geld kommt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, bewilligt wird es von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB).

50 %	**Zuschuss** Das Land erstattet die Hälfte der förderfähigen Ausgaben, auch die Projektstunden Ihrer eigenen Mitarbeiter.
5.000 €	**Mindestgröße** So viel förderfähige Ausgaben braucht jedes Projekt mindestens.
3 Module	**Beratung, Implementierung, Schulung** Jedes Modul ist ein eigenes Projekt mit eigenem Antrag. Höchstens zwei geförderte Projekte dürfen gleichzeitig laufen.
250.000 €	**Höchstbetrag** Für Implementierungsprojekte. Für Beratung und Schulung gelten jeweils 50.000 Euro.
30.06.2027	**Laufzeit** Dann tritt die Richtlinie außer Kraft. Ein Nachfolgeprogramm ist bisher nicht angekündigt.

Pflicht vor dem Antrag: Sie lassen sich kostenlos von der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB) beraten. Die schriftliche Bestätigung über dieses Gespräch gehört zum Antrag.

Kann mein Betrieb das nutzen?

BIG-Digital ist für die gewerbliche Wirtschaft gemacht. Entscheidend sind die Rechtsform Ihres Betriebs und die Art des Projekts.

GEWERBE UND HANDWERK

ja

Handwerksbetriebe, Manufakturen, Produktion, Hausverwaltungen, Makler und Händler mit Sitz oder Betriebsstätte in Brandenburg.

FREIE BERUFE

in der Regel nein

Arztpraxen, Steuerberater oder Architekten gehören nicht zur gewerblichen Wirtschaft. Für sie ist die BAFA-Förderung der bessere Weg.

REINER KAUF

nein

Wer nur Hardware oder Software anschafft, ohne Abläufe umzustellen, bekommt keinen Zuschuss.

Die Voraussetzungen im Einzelnen

- **Kleines oder mittleres Unternehmen.** Nach EU-Definition, Kleinstbetriebe eingeschlossen.
- **Standort in Brandenburg.** Das Projekt betrifft bestehende Abläufe in einer Betriebsstätte in Brandenburg, und dieser Standort profitiert auch vom Ergebnis.
- **Noch nicht begonnen.** Vor dem Antrag darf nichts beauftragt sein. Schon ein Auftrag an einen Dienstleister oder ein unterschriebener Softwarevertrag gilt als Beginn.
- **Echte Veränderung im Ablauf.** Gefördert wird eine Organisations- oder Prozessinnovation. Ein bloßes Update reicht nicht.

Typische Projekte

Handwerk	**Auftragsabwicklung vom Angebot bis zur Rechnung** Mobile Zeiterfassung, Baustellendokumentation, Rechnung direkt nach der Abnahme.
Manufaktur	**Auftragssteuerung in der Werkstatt** Vom Auftragseingang bis zur Auslieferung, ohne Zettelwirtschaft.
Verwaltung	**Schadensmeldung und Belege digital** Meldungen landen sortiert beim richtigen Handwerker, Belege werden nicht mehr abgetippt.

Drei Module, ein Ziel

Beratung, Einführung und Schulung lassen sich einzeln fördern. Für die meisten Betriebe ist die Implementierung der wichtigste Teil.

Modul	Inhalt	Dauer
Beratung	Abläufe auf Digitalisierungspotenzial prüfen, Lösungen und Empfehlungen erarbeiten	bis 6 Monate
Implementierung	Die neue digitale Lösung einführen und die Abläufe im Betrieb umstellen	bis 2 Jahre
Schulung	Mitarbeiter für das Implementierungsprojekt qualifizieren	bis 6 Monate, begleitend bis 2 Jahre

Was bei der Implementierung zählt

Die Liste der förderfähigen Ausgaben ist breiter, als viele Unternehmer vermuten:

- **Eigenes Personal.** Bruttolohn für die Projektstunden Ihrer Mitarbeiter plus 15 % Pauschale für die Sozialversicherung.
- **Indirekte Kosten.** Weitere 15 % auf die Personalausgaben, pauschal und ohne Einzelnachweis.
- **Software und Hardware.** Einschließlich Nutzungsentgelten, also auch Abos für Cloud-Software, soweit Sie sie im Projekt nutzen.
- **Begleitung durch Dritte.** Etwa ein externer Berater, der die Lösung mit Ihnen einführt und das Team mitnimmt.

Gut zu wissen: Eine vorherige Beratung ist keine Pflicht. Ein Implementierungsprojekt können Sie direkt beantragen. Lassen Sie zuerst ein Beratungsprojekt fördern, dürfen Sie die Implementierung allerdings erst nach dessen Abschluss beantragen.

Was nicht gefördert wird

Die Liste ist lang. Wer sie kennt, plant das Projekt von Anfang an förderfähig.

Reiner Kauf von Technik

Projekte, die nur aus der Anschaffung von Hardware oder Software bestehen.

Standardausstattung

Telefonanlagen, Mailserver, Standard-Webseiten und Standard-Online-Marketing.

Fleißarbeit

Manuelle Datenübertragung aus dem alten System und die Pflege von Inhalten.

Gebrauchtes und Ersatz

Gebrauchte Güter, Reparaturen, Ersatzinvestitionen, Grundstücke und zulassungspflichtige Fahrzeuge.

Miete, Leasing, Rabatte

Miete und Leasing nur für die Nutzung von Soft- und Hardware. Skonti, Rabatte und abziehbare Umsatzsteuer zählen nie.

Eigenleistungen

Unbezahlte Arbeit des Inhabers und Leistungen verbundener Unternehmen.

BAFA und BIG-Digital: der sinnvolle Weg

01

Analyse über das BAFA

Für die Beratung ist die BAFA-Förderung meist günstiger: 80 % Zuschuss statt 50 % und keine Untergrenze von 5.000 Euro.

02

Umsetzung über BIG-Digital

Einführung, Software und die Projektstunden Ihres Teams laufen über BIG-Digital. Das BAFA fördert die Umsetzung nicht.

Wichtig: Beide Programme dürfen nicht dieselben Leistungen bezahlen. Sprechen Sie die Kombination im Gespräch bei der WFBB an, bevor Sie die Anträge stellen.

Ihr Weg zum Zuschuss

Erst der Antrag, dann der Auftrag. Von der Idee bis zum Geld auf dem Konto in sechs Schritten.

SCHRITT 1

Projekt skizzieren

Was soll sich im Ablauf ändern, welche Lösung passt, was kostet es? Je klarer die Skizze, desto leichter werden die nächsten Schritte.

SCHRITT 2

Gespräch bei der WFBB

Kostenlos in einem Regionalcenter der Wirtschaftsförderung. Sie bekommen eine schriftliche Bestätigung für den Antrag.

SCHRITT 3

Antrag im Kundenportal der ILB

Mit Projektbeschreibung, Ausgabenplan und KMU-Erklärung. Immer vor dem ersten Auftrag und vor jeder Softwarebestellung.

SCHRITT 4

Start nach der Eingangsbestätigung

Ab dann dürfen Sie auf eigenes Risiko beginnen. Einen Anspruch auf den Zuschuss gibt Ihnen das noch nicht.

SCHRITT 5

Zuwendungsbescheid

Die ILB entscheidet mit einer Stellungnahme der WFBB im Rahmen der verfügbaren Mittel. Einen Rechtsanspruch gibt es nicht.

SCHRITT 6

Umsetzen, bezahlen, abrechnen

Sie bezahlen alle Rechnungen, erfassen die Projektstunden monatlich und rufen den Zuschuss mit dem Nachweis online ab. Erstattet wird nachträglich.

Liquidität einplanen: Sie gehen mit allen Ausgaben in Vorleistung. Der Zuschuss kommt erst, wenn die ILB Ihren Nachweis geprüft hat.

Ein Rechenbeispiel

Ein Malerbetrieb führt eine digitale Auftragsabwicklung mit mobiler Zeiterfassung ein. Vereinfachtes Beispiel, alle Beträge netto.

Position	Betrag
Einführung durch einen externen Berater	5.000 €
Software, Nutzungsentgelte im Projektzeitraum	1.200 €
Eigene Mitarbeiter: 40 Projektstunden zu 30 € Bruttolohn	1.200 €
Pauschale Sozialversicherung: 15 % auf den Lohn	180 €
Pauschale indirekte Kosten: 15 % auf die Personalausgaben	207 €
Förderfähige Ausgaben	**7.787 €**
Zuschuss 50 %	**3.893,50 €**

An Dritte zahlt der Betrieb 6.200 Euro. Der Zuschuss deckt davon mehr als 60 %, weil die Stunden des eigenen Teams mitzählen.

Typische Stolpersteine

Zu früh beauftragt

Ein Angebot unterschreiben oder Software bestellen, bevor der Antrag eingegangen ist, kostet die Förderung.

Stunden nicht erfasst

Ohne monatliche Stundenliste auf dem Vordruck der ILB zählen die Projektstunden Ihres Teams nicht.

Unter der Schwelle

Kleine Projekte unter 5.000 Euro förderfähigen Ausgaben fallen heraus. Mitarbeiterstunden helfen, die Schwelle zu erreichen.

Zu spät dran

Die Richtlinie endet am 30. Juni 2027. Planen Sie den Antrag möglichst bis zum Frühjahr 2027 ein.

MARTIN HEINE
CONSULTING

LIEBER GLEICH RICHTIG

Passt Ihr Projekt zu BIG-Digital?

Im Erstgespräch prüfe ich mit Ihnen, ob Ihr Vorhaben förderfähig ist und welcher Weg am wenigsten kostet. Danach plane ich das Projekt so, dass es die Förderbedingungen erfüllt, und führe die Lösung mit Ihrem Team ein.

01

Erstgespräch

Kostenlos, vor Ort oder per Video. Wir klären, ob BIG-Digital, BAFA oder beides passt.

02

Projektskizze

Ablauf, Lösung und Kostenplan als Grundlage für das Gespräch bei der WFBB und den Antrag.

03

Umsetzung

Einführung mit Ihrem Team, einschließlich Stundenliste für den Nachweis.

TELEFON

+49 171 196 2520

E-MAIL

martin@martin-heine-consulting.de

ANSCHRIFT

Martin Heine Consulting
Bertha-von-Suttner-Straße 9
14469 Potsdam

Stand: November 2026. Dieser Leitfaden gibt einen allgemeinen Überblick und ersetzt keine Rechts-, Steuer- oder Fördermittelberatung. Auf Fördermittel besteht kein Rechtsanspruch, über jeden Antrag entscheidet die ILB. Maßgeblich sind die Richtlinie BIG-Digital vom 14. Februar 2024 und die aktuellen Merkblätter der ILB. Alle Angaben ohne Gewähr.

Herausgeber: Martin Heine, Martin Heine Consulting, Bertha-von-Suttner-Straße 9, 14469 Potsdam · martin@martin-heine-consulting.de